

Seite derselben gebe es auch Menschen. Heut zweifelt Niemand daran und das Vorhandensein von Gegensüßlern ist vor allem Widerspruch gesichert; in alter Zeit hielt man aber die Erde für einen großen Kreis oder eine Scheibe, die auf dem Wasser schwimme, darum kommt auch in der Bibel das Wort „Erdfugel“ niemals vor, vom Erdboden oder dem Kreise der Erde ist dagegen sehr oft die Rede. Bonifacius fürchtete von jener neueren Weltansicht Gefahr für den Glauben und frug wiederum den Papst, was man denn mit dem Priester machen solle, der da behaupte, daß es Gegensüßler gebe? — Was antwortete der Papst? Er hätte sagen können: Mag sich der Mann die Erde rund oder viereckig denken; dies geht den Glauben und seine Seligkeit nichts an. Aber nein! der Papst war wirklich, wie Bonifacius, in dem Irrthume befangen, daß diese Lehre den Glauben gefährde und schrieb zurück: „Wenn es erwiesen sei, daß jener Priester solches gesagt habe und bei seinem Irrthum beharre, so müsse man ihn vor eine Versammlung berufen, ihn aus der Kirche stoßen und seines priesterlichen Schmuckes entkleiden.“ Daß man damals in Kenntniß der Geographie und Physik noch so weit zurück war, gereicht jener Zeit nicht zum Vorwurf; aber Das ist bedauernswerth, daß die Lehrer der Kirche den Fortschritten in den Wissenschaften solche Hindernisse in den Weg legten und den Menschen wehren wollten, über die Dinge in der Natur zu denken oder ihre gewonnene Ueberzeugung frei auszusprechen.

Die Verdienste, welche sich Bonifacius um die Deutschen und um den römischen Stuhl erworben hatte, wußte der Papst zu schätzen. Er ernannte ihn zum Erzbischof von Mainz. Bis in sein hohes Alter blieb Bonifacius für sein Bekehrungsgeschäft thätig. Als Greis machte er nochmals einen Versuch, das Volk, bei welchem er das Apostel-Amt begonnen hatte, die Friesen, zum Christenthume zu bringen, was ihm früher nicht gelungen war. Mit siebzig Begleitern begab er sich zu ihnen. Ihn schreckten weder die Beschwerden der Reise, noch fürchtete er die Wildheit der Heiden, die ihm die äußerste Gefahr bereitere, und am endlichen Gelingen seines Werkes zweifelte er nicht. Er zog im Lande umher, predigte, taufte, zerstörte die Götzenbilder, gründete Kirchen und sah im Geiste schon, wie so lieblich das Christenthum hier gedeihen würde. Aber diese Fortschritte der fremden, sanften Religion entzündeten in den rohen Gemüthern verderblichen Haß gegen den Götzenfeind. Eines Tages nahete ein Schwarm der Heiden; bewaffnet kamen sie auf ihn und die Seinen zu; ihre Absicht war nicht zu verkennen. Seine Begleiter schickten sich zur Vertheidigung an, aber er selbst wehrte es ihnen, wies auf den unmittelbaren Beistand Gottes hin und erinnerte an das Wort der Schrift: „Vergeltet nicht Böses mit Bösem.“